

Hintergrundinformationen zum pastoralen Aufruf für Priester und andere Interessierte

Was wir von Priestern verlangen: Bitte entschließen Sie sich, den Aufruf zu unterschreiben und eine Kopie an Ihren Bischof zu senden (siehe www.curapastoralis.org). Aufgrund seiner Natur als Akt der Seelsorge und des priesterlichen Zeugnisses für Christus und sein Evangelium ruft der Appell zu persönlichem Engagement und nicht zu Anonymität auf. Darüber hinaus können wir nicht anonym bleiben, während wir die Bischöfe auffordern, die Herausforderungen des öffentlichen Handelns anzunehmen.

Die Priester, die unterschreiben, engagieren sich in einer pastoralen Initiative, nicht in einem politischen Unterfangen. Sie handeln in ihrem eigenen Namen, nicht als Mitglieder einer Gruppe oder einer Bewegung innerhalb der Kirche. Wir bitten darum, dass sie bei der Diskussion des Aufrufs klarstellen, dass sie für sich selbst sprechen, nicht aber für die anderen, die unterschrieben haben.

Wir sind uns bewusst, dass es Priester geben können, die mit den Grundanliegen und den Bekräftigungen des Evangeliums übereinstimmen, die im Aufruf zum Ausdruck gebracht werden, sich jedoch aus legitimen Gründen der Klugheit dafür entscheiden, nicht zu unterschreiben. Wir bitten in diesem Fall um ihre Gebete.

Begründung: Der Aufruf beruht auf zwei beobachteten Tatsachen und einem daraus resultierenden pastoralen Urteil. Die Fakten sind diese:

1. das ernste pastorale Problem und der Schaden, der durch das Wiederaufleben eines schädlichen und lange abgelehnten Zugangs zur christlichen Moral verursacht wird.
2. die Unzulänglichkeit vergangener und gegenwärtiger kirchlicher Bemühungen, diesen falschen Ansatz zu beenden.

Das pastorale Urteil lautet: In Anbetracht dieser Geschichte brauchen wir jetzt eine formelle Korrektur dieser Irrtümer und eine erneute Bekräftigung der Lehren des Evangeliums, die mit der vollen Autorität des apostolischen Amtes zum Ausdruck gebracht wird. Andernfalls wird sich die ohnehin schon nachteilige Situation erheblich verschlechtern.

Es ist wichtig zu beachten, dass dieser schädliche Ansatz nicht neu ist, und dass seine Grundsätze von der Kirche wiederholt und präzise korrigiert wurden. Daher würde die pastorale Unterstützung, die wir im Aufruf fordern, keine tiefere Untersuchung seitens eines Bischofs erfordern, sondern allein, dass er seine volle apostolische Autorität dazu verwenden möge, die Lehren Christi und die Korrektur gegenläufiger Irrtümer durch die Kirche zu bekräftigen. Diese Form des apostolischen Zeugnisses für Christus und sein Evangelium hat eine einzigartige Wirksamkeit zur Überwindung des Schadens, der vom Irrtum angerichtet wurde, denn das Zeugnis ist ein göttlich feststehendes und vorgeschriebenes Mittel, um seine Gnade und Wahrheit der Menschheit zu bringen und diese in den Glauben und das Leben der Kirche einzugliedern (vgl. Lk 10,16; Mt 28,18-20; Apg 2,42; 1 Thess 2,13).

Ziele: Als Priester, die auf den Schaden reagieren, den der falsche Ansatz in der Moraltheologie mit sich bringt, wünschen wir:

1. öffentlich Zeugnis für Christus und seine Lehren zu geben und damit denjenigen, die zweifeln oder irregeführt werden, mit Rat beizustehen, Solidarität denjenigen auszudrücken, die unter schwierigen Umständen dem Evangelium treu bleiben, und Ermutigung unseren Mitbrüdern, den Priestern zu schenken, damit diese mit Mitgefühl, Ausdauer und dem authentischen Evangelium wirken, statt Ungeduld, Passivität oder absichtlicher Mehrdeutigkeit nachzugeben.
2. auf die jahrzehntelangen pastoralen Bemühungen der Kirche aufmerksam zu machen, die sich mühte, durch die Korrektur dieser Fehler den Schaden zu heilen.
3. in Anbetracht der Unzulänglichkeit dieser vergangenen Bemühungen zu verlangen, dass jeder Bischof seine volle apostolische Autorität in Anspruch nimmt, um das Evangelium zu bekräftigen und die Irrtümer zu widerlegen.
4. unsere pastoralen Anliegen darzulegen und auf brüderliche und kindliche Weise an unsere Bischöfe zu appellieren.

Stil und Umfang: Die Sprache ist pastoral und religiös, während der Gebrauch von Fachterminologie aus Theologie und kanonischem Recht minimiert wird.

Dies spiegelt am ehesten den Kern unserer Sorge wider, die, obwohl sie sich auf Angelegenheiten der Lehre bezieht, vor allem darauf gerichtet ist, denjenigen, die durch die erwähnte gefährliche Zugangsweise zum christlichen Leben verletzt werden, zeitnah und effektiv zu helfen.

Wir glauben, dass dieser Stil auch der brüderlichen und kindlichen Natur des Aufrufs entspricht.

Die zehn Bekräftigungen der Lehren des Evangeliums, die im Aufruf enthalten sind, sind positive Äußerungen des katholischen Glaubens, die einigen der grundsätzlichen Fragen, die durch die irrige Herangehensweise aufgeworfen wurden, begegnen sollen. Sie dienen nicht dazu, eine umfassende Analyse oder Widerlegung dieser falschen Ansichten zu geben.

Text und Übersetzungen: Den offiziellen Text in englischer Sprache und weitere autorisierte Übersetzungen finden Sie unter www.curapastoralis.org.